

Achtzig Jahre Soldat.

Zum achtzigjährigen Jubiläum des Kaisers.

(Schluß der Beilage)

Der Eintritt in die Armee.

Das berühmte Wort: „Der König ist der erste Diener seines Staates“ war ein Vermächtniß Friedrichs des Großen an seine Nachfolger auf dem Throne.

Es war am 1. Januar 1807, daß der kaum zehnjährige Prinz Wilhelm, damals ein schwächlicher Knabe, dessen Gesundheitszustand zu ersten Besorgnissen Veranlassung gab, zu Königsberg in das eben neuerrichtete, ja noch in der Formation begriffene erste Bataillon Garde zu Fuß eintrat.

Am 13. Oktober 1806, Abends im Duodecim der Auerfärbt, wurde der Lieutenant von Pöschmann mit zwei Unteroffizieren, einem Spielmann und 24 Grenadiere der Leibcompagnie des ersten Bataillons Garde als Stabswache in das königliche Hauptquartier Auerfärbt in den Künigshagen kommandirt.

Dieses Kommando machte am 14. die Schlacht nicht mit, sondern rückte am Abend mit dem königlichen Hauptquartier, am Nachmittag von Weimar ab und traf am 4. November bei 20 Marschtagen mit der schweren Reiterbrigade in Graudenz ein.

Während von dem sonstigen Herkommen, erfolgte der Eintritt des Prinzen Wilhelm in die Armee etwas früher, als es die Tradition des preussischen Königsheeres mit sich bringt, nach welcher in der Regel derjenige Tag,

an welchem die jungen Prinzen das zehnte Jahr vollendet haben, den Beginn ihrer militärischen Laufbahn bezeichnet. Der junge Prinz Wilhelm wurde einige Monate früher in die Armee eingereiht wegen der Unmöglichkeit der damaligen Verhältnisse.

Es war eine schwere, drangsalvolle Zeit, in welcher der Eintritt des Prinzen in die damals einen Trümmerhaufen gleichende preussische Armee erfolgte, und Niemand konnte es wohl damals ahnen, auf welche eine große, weltgeschichtliche Epoche der ruhmgekrönte Feldzug hereinbrach.

Schon am Weihnachtstabend 1807 fand er das von König vollzogene Patent eines Lieutenant auf dem für seine Geschäfte bestimmten Tische als die ihm bestimmte Weihnachtsgabe vor.

Im ersten Kugelregen.

Bei dem Eifer und der Hingebung, mit dem sich der junge Prinz dem militärischen Dienste widmete, war es ihm ein großer Schmerz, als er im Jahre 1813 beim Ausmarsch des Garderegiments nach Breslau in Rücksicht auf seine zarte Gesundheit zurückbleiben mußte.

Sodom and Gomorpha.

Orient and Occident.

(Autorisierter Abdruck.)

Wenn die Berechnungen der Astronomen in Solche der englischen Regierung mehr Glauben verdienen als die Arbeiten ihrer Militär-Kommissäre, so liegt Chartum am 30. Längen- und 16. Breitengrade nach dem Meridian von Greenwich gemessen.

Die Stadt, von welcher erst gelegentlich der Kämpfe des wiedererwachten Mahdi die Deferen in unserer stüttenmäßigsten Zonen gesprochen wurde, unterheidet sich für den oberflächlich beobachtenden Fremden nur wenig von allen arabischen und mielmannischen Anmannungen, die sich in einer gewissen Entfernung von der Meeressüste befinden.

Die Gegend ist flach und die, baum- und trostlos, den größten Theil des Jahres von der Sonne ausgebrannt, die aus einem einfachen Erdwalle bestehenden Befestigungswerke können nur Wehrland leisten, weil es sich noch für Niemanden verlohnt hat, ein ordentliches Stück Belagerungsgevähr hinzuschaffen, welches mit wenigen Schiffen den ganzen Krepell über den Hauern werfen würde.

Die Araber sind zumeist elende Mütter, in welchen kaum unsere Zigeuner haufen möchte, die besseren Gebäude sind aus Leitziegeln und Kugeln aufgeführt, bei denen die feinstreite Linie mit Pfecht vermieden zu sein scheint, das Ganze macht einen traurigen, schmüßigen, Perz und Gemüth verberbenden Eindruck.

In Chartum, wo durch weise Verwendung des Wahrschick die eigentliche Regierungsgewalt sich von jeher in die Händen der Menschensjäger und Sklavenhändler erhalten hat, findet der sagemüthige Araber die Befriedigung seiner Neugierigkeiten in einem Ausmaße, von dem wir hiesigen Europäer nicht die geringste Ahnung haben.

Was an den getimelig sehr belebten Straßen, von dem wir Marktplatze und im Bazar vorgeht, ist zwar auffällig genug, bleibt jedoch zumeist in den Grenzen, wenn nicht des ästhetisch Schönen, so doch wenigstens des scheinbar Erlaubten; der Fremde aber, dessen Ahnungsvermögen und Scharfsicht ihn veranlaßt, in die Geheimnisse dieser ockergelben und ebenholzschwarzen Welt einzudringen, kann, wenn er anders das Vertrauen der Eingeborenen zu gewinnen versteht, Dinge zu sehen bekommen, deren schauerlicher Eindruck er für den Rest seiner Tage nicht mehr los zu werden im Stande ist.

Für Liebhaber eines Augenatarrs ist das Bild, welches der Marktplatze dem Auge des Beschauers bietet, hunschichtig genug. Alle Gegenstände, die den geringfügigen Bedürfnissen eines arabischen Haushaltes genügen, werden mit einer Jungenfertigkeit feilgeboten, welche die vielgepriesene orientalische Beschaulichkeit schwer vermissen läßt.

wegen nichts verlieren. Dein Patent soll auf den 15. Mai zurückdatirt werden, wo Deine Kameraden über Dich weg avancirt sind.“ So war der Prinz befördert, aber mitgenommen in's Feld wurde er trotzdem nicht.

Der 17jährige Prinz Wilhelm war mit dem Könige am 31. Dezember 1813 Zeuge des von dem Osten-Sächsischen Korps bewirkten Rheinübergangs bei Mannheim und betrat an dem bedeutungsvollen Neujahrsmorgen 1814 das jenseitige Rheinufer.

Am 25. Januar erfolgte nach längerem Aufenthalt in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Balz endlich die Ankunft des Hauptquartiers in Langres, das zum Ausgangspunkte für die weiteren Bewegungen bestimmt worden war.

Am 26. Februar befand sich der König mit dem Kronprinzen und Prinzen und seinem Hauptquartier in Colombie-les-deux-Eglises, von wo er am 27. Februar morgens mit dem Korps des Generals von Wittgenstein nach Bar-sur-Aube aufbrach. Das 23. und 24. russische Jäger-Regiment besetzten die Höhen, welche das Thal der Aube einfaßen.

Teppich vor sich ausgebreitet, und produzierten Kanstfäden, die dem Professor Herman ein mittelbeiges Kästchen entlocken würden, und daswischen drängt und lößt eine schauerliche und kauflustige Menschenmenge, die sich offenbar künstlich unterhält.

Die Kleinen, blau und gelb bemalte Sünde Kartons sind mit einem langen Stifte an die vor ihm befindliche Wand genagelt und werden eine nach der anderen nicht heruntergenommen, sondern herabgerissen. Wie dieser orientalische Kunstgewerbetreibende es democh anstellt, um seine erfahrenen Partner zu betriegen, ist schwer zu enträtseln und bleibt besser dem Scharfsichte unserer heimischen Industriellen ausdom carinae überlassen.

Der Sklavenmarkt muß auf jeden, selbst zarten Gefühlen wenig zugänglichen Menschen einen herzerregenden Eindruck hervorbringen. Durch die lange, schmale, Hookenbedeckte Hauptstraße, die aus dem Westen kommend auf den Marktplatz führt, an der Nase des General-Gouverneurs vorset, an der befinden seinen Palast besitzt, bewegen sich des Nachts Jüde von Hunderten armer Geschöpfe jeden Geschlechtes und Alters, jedes Einzelne ein hölzernes Joch um den Hals, zusammengeschnitten wie die Thiere, mit Schmutz und Staub bedeckt, verschmachtend vor Hitze, Hunger und Durst, oft außer Stande, sich weiter zu schleppen.

Der Zeit zu Zeit verendet der Eine oder der Andere unter der unerträglichsten Qual, ohne daß die Zugbegleitung es der Mühe werth hielte, den elenden Leichnam loszulassen; einige terrige Flüche, unterstützt durch eine Anzahl wuchtiger Hiebe und die unglücklichen Opfer menschlicher Grausamkeit beschleunigen den Schritt und schlehen die von ihren Leiden Erlosenen weiter mit sich fort.

* Feuilleton der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ vom 19. Dezember 1886.

Auktion.
Donnerstag den 30. Dezember cr.
Vormittags von 1/11 Uhr an versteigere ich Geißstraße 42 wegen Verlegung eines Beamten verschiedene fast neue Gegenstände als:
1 Küchenschrank, 3 verschied. Tische, 4 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Gageschrank, 1 Servierbrett mit Ständer, 2 Spül- und 1 Waschküchne, drei Lampen, 1 Wäscherständer, ein Tragegestelle, 1 Spiegel, 2 Wäschkörbe u. a. v. Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerstr. 83.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag den 30. Dezember cr.
Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Geißstraße 42 hier:
1 Sopha, 2 Tische, 1 Damenschreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Glaseschrank mit Komode, 180 Stück Zeichenvorlagen u. a. v. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerstr. 83.

Versteigerung.
Am 30. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42
I. zwangsweise:
1 Lampe, 1 Blumenkänder, 2 Glasbilder, 3 Stühle, 1 Komode, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 alte Nähmaschine.
II. freiwillig:
3 unbaum. Kleidersekretäre.
Windolph, Gerichtsvollz., gr. Ulrichstr. 8, II

Klapphüte
Chapeaux mécaniques.
Filzhüte
in neuen eleganten Formen.



Rudolph Sachs & Co.,
Hoflieferanten.
Größtes Lager
bester deutscher u. ausländ. Fabrikate.
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 55.

Ausschnitt
feiner Wurst- u. Fleischwaaren, tägl. frische gek. Zunge, tägl. frische Frankfurter u. Wiener Würstchen, Russ. Salat. Schiffseln werden auf das feinste garnirt. Pommersche Gänsebrüste empf.

W. Assmann,
gr. Ulrichstr. 27.
gr. Ulrichstr. 27 empfielt

feinsten Astrachaner Caviar, Hamburger Caviar, ger. Aale, Danziger Riesen-Neunaugen, Kronen-Hummer, Sardinen a. Phulle, Bratheringe, Teltower Rübchen, Maronen, feinste conservirte Erbsen, Bohnen, Bruch- und Stangenspargel, Düsseldorf Punsch-Essenzen als Kaiser-Punsch, Portwein-Punsch, Burgunder-Punsch, Ananaspunsch, Rum- und Aro-Punsch.


Seedorsch empfing frisch
E. Musculus, Geißstr. 37.
Eine Partdie Paraffinkerzen, 6-20 löthig, im Ganzen und ansgepackt, außerst billig zu verkaufen bei
Kulmer & Lorenz, Bauhof 5.
Ein fast neues Kinderbett ist billig zu verkaufen
Sendungasse 9.
Zwei fette Schweine verkauft
Gartengasse 8.
Neue u. gebrauchte Möbel aller Art oert. billig
Brunnswarte 6.

Das älteste und größte Blatt Anhalts
Cöthen'sche Zeitung.
Centralblatt für ganz Anhalt.
Amtliches Blatt für den Cöthener Kreis.
Die in ihrem 117. Jahrgang stehende „Cöthen'sche Zeitung“ liefert vielseitigen und gediegenen Inhalt und bringt neben der Tageszeitung wöchentlich noch ein lauberes illustriertes Wochenblatt und eine landwirthschaftliche Beilage.
Inserate
finden in der in ganz Anhalt und weit darüber hinaus verbreiteten einflussreichen „Cöthen'schen Zeitung“ vorzügliche Verbreitung. Bestellungen auf das I. Quartal 1887 à 2,50 Mark sind, um prompte Lieferung zu ermöglichen, möglichst umgehend zu bewirken, und zwar für auswärtsige Abonnenten bei dem betreffenden Postamte, oder bei dem im Orte dazu eigens eingerichteten Filialen.
Die „Cöthen'sche Zeitung“ gelangt in den meisten Städten und Dörfern in und um Anhalt schon am Abend des Erscheinens in die Hände der Abonnenten.

Ca. 300 Meter gebrauchte
Kupferne Dampfheizungs-Röhren
von 150 mm Durchmesser, à Meter ca. 3 kg schwer, sind zu verkaufen.
Zu erfragen bei

Ad. Thierfelder & Co.,
Geblöhrer-Fabrik, Mendnitz-Leipzig, Lutherstraße.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.
Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde.
Dr. Kochs' Fleisch-Pepton enthält die Extractiv- und Nähr-Stoffe vom besten Ochsenfleisch in höchster Concentration, und zwar in peptonisirtem, d. h. solchem Zustande, dass sie direkt, ohne Verdauung durch den Magen zu bewirken, vom menschlichen Organismus aufgenommen werden.
Dr. Kochs' Fleisch-Pepton hat behufs Geschmacks-Verbesserung aller Speisen die gleiche Wirkung wie Fleischextract und ausserdem wirklichen Nährwerth. Bei gestörter oder erschwelter Verdauung, Blutmuth, anstrengender Arbeit, längeren Pausen zwischen den Mahlzeiten, ist sein Gebrauch von unschätzbarem Werthe. Nur das Fleisch-Pepton von Dr. Kochs erhielt auf der Antwerpen Weltausstellung das Ehren-Diplom.
„weil vorzüglich, haltbar und geeignet, Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“
Vorhältig in allen Apotheken, Drogerien, besseren Delikatessen- u. Kolonialwaaren-Handlungen in Bismarckstr. 1, Köpenick 100 und 225 Gramm, in Tafeln à 300 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm. Verkaufspreis auf den Packungen verzeichnet.
General-Vertrieber für Deutschland, Dänemark & Scandinavien.
William Pearson & Co., Hamburg.



Ein Hans mit geräum. Hof, zum Anlegen einer Werkstat, möglichst im nordwestl. Centrum der Stadt wird zu kaufen gesucht. — Offerten bittet man unter H. 10843 bei J. Barck & Co., hier, niederzulegen.

Herrschafliche Wohnung 4 Stuben
K. N. 1. April 1887 zu vermieten
Händelstraße 30.

Zu vermieten
eine Wohnung für 70 Thlr. Mühlgeweg 23a. Zu erfragen daselbst 3 Tr.

Zu vermieten
eine herrschaftliche Etage Mühlgeweg 23a. Zu erfr. daselbst 3 Tr.
Eine Wohnung verm. Hof Kellergasse 8
Eine Wohnung sofort oder 1. April zu vermieten
Louisenstraße 6.
Stube, Kammer, Küche u. Zubeh., sofort zu beziehen Mühlgeweg 24.
Herrschaflich. Wohnungen von 500 Mark an, mit Badeneinricht., Wasserlosetts etc. sof. od. 1. April zu vermieten. Näheres Kronenstraße 16, II. links.
Sophienstraße 10 in die aus 6 heizbaren Zimmern und entsprechenden Wirtschaftsräumen bestehende II. Etage für d. April 1. d. zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Zur Beachtung!
Das meiste Geld zahlt stets für altes Gold und Silber, gelobene und silberne Uhren, getragene Kleiderstücke, gebrauchte Siefeln, Möbel, Betten u. s. w.
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.
Getragene Herren- u. Damenjachen, ganze Waschlasse taugt
Frau Hohnmann, II. Ulrichstr. 1b.

Hausmannsstelle,
mit welcher Comptoirreinigung verbunden, durch einzelne ältere, zuverlässige und gut empf. Leute 1. April zu befehen.
Ernst Knackgenier, Gr. Steinstr. 10.
Suche vom 1. Januar 1887 ab ein 14- bis 16jähriges ordentliches Mädchen zur Wartung und Aufsicht eines 3 Monate alten Kindes für den Nachmittag.
Frau Gerichtsvollzieher Neumann, Leipzigerstraße 83, II.

In Halle a. S.
wird eine geeignete zuverlässige Persönlichkeit zum Vertretungswesen Besuch der dortigen Submissions-Termine gesucht. Gef. Adressen sind sub E. B. 498 an Haasenstein & Vogler Berlin SW. zu richten.
Suche zum 1. Februar event. 1. April eine **Wassell**, die mit der Küche vertraut und in der Molkerei bereits einige Erfahrung hat.
Frau Amtsrath Faber, Domäne Kreisau bei Torgau.

Größer Berlin 9
ist die 1. Etage, 3-4 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., zum 1. April oder früher zu vermieten.
Germerstraße 10 3 herrschaflich. Wohnungen zum 1. April 1887 zu vermieten.

Sauer's Restaurant,
Marienstrasse 7.
Heute **Donnerstag**
Schlachtestest.

Kräuterbräutbonbon,
altbewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt
H. Schliack, Rannische-Strasse.

Victoria-Theater.
Donnerstag den 30. December
Große Künstler-Vorstellung.
Dierkes und letztes Gastspiel der
Gebrüder **Bevelli**
vom Reichstheater in Berlin.
Auftreten sämtlicher neugewagter Künstler und Spezialitäten.
Preis der Plätze: Emeritz 1 Mk. (im Vorverkauf 80 Pfg.) II. Platz 60 Pfg. (im Vorverkauf 50 Pfg.) Gallerie 30 Pfg.
Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Victoria-Theater.
Freitag den 31. December 1886
(Schwefel-Abend)
Große Soiree mit Ball
und zwangslosen Probationen des Spezialitäten-Ensembles.
Entrée für Herren 1 Mark.
Damen frei.
Anfang 8 Uhr. — Ende im nächsten Jahre.
Möser.

Kaiser-Wilhelms-Halle
(1. Etage im Saal)
Kaiser-Panorama
(Zil. a. d. Passage Berlin).
Italien.
Abtheilung II.
Hertha-Reise
mit **Leben Jesu.**
Entrée 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Kaiser-Panorama
Salon Rosenthal.
Unübertrefflich. Diese Woche Unübertrefflich.
Italien.
Ausgrabungen von Rom und Pompeji.
Erlaube mir ein geehrtes Publikum auf die Giebigkeit meiner Ausstellung aufmerksam zu machen. Keine Wartschreierei, keine Papierbilder.

Am Montag den 3. Januar Abends 8 Uhr wird der hiesige katholische Kirchengesangsverein „Caecilia“ zum Besten des Kirchenbaues das
Weihnachts-Oratorium
von F. Müller im Saale des „Neuen Theaters“ zur öffentlichen Aufführung bringen.
Preis der Plätze: Nummerirter Platz 1,75 Mk. Saal 1,25 Mk., Gallerie 60 Pfg.
Billets sind im Vorverkauf bis Montag Mittag bei Herrn Kaufmann **Leutner**, alte Promenade 16b, J. Neumann, Geißstraße 3 u. Königstraße 5a, **Steinbrecher & Jasper** am Markt zu ermäßigten Preisen zu haben.
Nummerirter Platz 1,50 Mk., Saal 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.
Der Vorstand der „Caecilia“.

Die Volkstüchle
befindet sich **Brunnswarte No. 16.** Das Oben von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätzig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf ha'be à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Wolfs Sachs**, große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkstüchle.
Eine **Waspadour**, Säckelarbeit enthaltend, Montag Abend verkaufen. Abzugeben gegen **Wolbau, Brunnenplatz 10.**

Todes-Anzeige.
Nach längerem Leiden entschlief heute Morgen 7 1/2 Uhr sanft mein imigigliebter Mann, der Oberpostfacharbeiter
Ehregott Bleichert
im vollendeten 67. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 29. December 1887.
Die Beerdigung findet am Neujahrstage Nachmittags um 3 Uhr von der Wohnung Strohhofsstraße 25 aus statt.